Teddy's Neue Nachrichten

EIN HAUS, IN DEM MAN DIE SORGEN VERGISST

Zehn Jahre Trost und Hilfe

Zwei aus der ersten Zeit: Constanze Wolf und Gisela Hoyer wurden nach langjähriger Mitwirkung im Vorstand herzlich verabschiedet.

Einfach. Praktisch. Wirtschaftlich und schön. Das „Haus mit den bunten Augen" darf gefeiert werden. Es hat den Charme einer schützenden Arche und ist ein tröstlicher Ort der Ruhe für besorgte Eltern.

Es gibt etwas zu feiern in der Schubertstraße 7: zehn Jahre Elternhaus – kaum zu glauben! Dabei bleibt dort alles so ruhig wie immer. Bewohner und Helfer haben sich schon lange an die „eigenen vier Wände" der Dresdner Kinderhilfe gewöhnt, wissen aber noch immer die Vorteile des modernen Hauses zu schätzen. Genauso gern wie zu seiner Eröffnung 2008 zeigt Gisela Hoyer heute noch einmal, worauf der Verein Dresdner Kinderhilfe so stolz ist: das Haus mit den bunten Markisen und den wohnlichen, hellen Zimmern, den Gemeinschaftsräumen, dem Garten. Mit einem Unterschied: Heute muss sie nicht auf ihren Dienstplan achten, Gisela Hoyer kann jetzt selbst über all ihre Zeit verfügen. Vom Amt im Vereinsvorstand und ihrer aktiven Phase im Elternhaus hat sie sich verabschiedet. Trotzdem: Kein trauriger Blick zurück, denn dem Elternhaus, einem ihrer liebsten „Kinder", bleibt sie verbunden. Weiterhin wird sie sich mit den ehrenamtlich tätigen Frauen dort treffen und für den Verein werben, wo sie auch ist.

Am Anfang war Gisela Hoyer noch als Oberschwester in der Uni-Kinderklinik voll berufstätig, musste nebenbei die Tätigkeit der ehrenamtlichen Helferinnen im Elternhaus „Teddybär" organisieren. Den Verein hat sie mitgegründet, und schon damals, 1997, gab es den Wunsch, so bald wie möglich ein Elternhaus zu haben. Zunächst war es noch nichts Eigenes, sondern ein gemietetes Objekt, später dann mit Hilfe einer großen Spende aus der ARD Fernsehlotterie der Neubau.

„Eine spannende Zeit", erinnert sich Gisela Hoyer, „denn der Bau war ein Traum!" Damit meint sie das stringente Vorgehen von Architekturbüro, Bauausführenden, der Bauüberwachung und nicht zuletzt des Bauausschusses des Vereins. Dort konnte sie wesentlich mithelfen, dass das Haus seinem Zweck gerecht wird. „Alle Beteiligten haben bewiesen, dass man qualitätsvoll und termingerecht bauen und trotzdem mit den geplanten Kosten auskommen kann.

„Hier ist es den Eltern chronisch kranker Kinder oder zu früh Geborener möglich, nah bei ihrem Kind zu sein. Weil Eltern wissen, dass ihre Kinder in der Uniklinik in besten Händen sind, gönnen sie sich doch gern etwas Ruhe in einem der freundlichen Appartements."

Im Elternhaus sind sie auch nicht ganz allein. Auf Wunsch können sie mit einer der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen reden, sich Rat und Hilfe holen. Jede dieser Frauen tut, was sie am besten kann: Die eine organisiert den Alltag im Haus, eine andere berät bei Problemen, die dritte kümmert sich um die Wäsche. Es gibt Verantwortliche für die Reinigung der Zimmer, für die Dekoration des Hauses nach Jahreszeit. Eine von ihnen führt die Chronik und legt das Gästebuch aus.

Jahrelang war Gisela Hoyer die Verbindungsfrau zur Kinderklinik, zum Vereinsvorstand, beantwortete Fragen der Presse und vertrat den Verein, wenn es gefragt war, auch vor der Fernsehkamera.

„Alle helfen hier aus Lust und Liebe", betont sie. Es gibt keine Aufwandsentschädigung. Aber einmal im Jahr sind die Damen eingeladen zu einer Dankeschön-Veranstaltung. „Das freut alle", weiß Gisela Hoyer, „denn was die ganze Schar immer zusammengehalten hat, ist das überaus nette Miteinander. Sehr wertvoll sind allen die Gemeinsamkeiten auch außerhalb des Elternhauses, sie gehen gemeinsam wandern und tauschen Erfahrungen und Gedanken aus. So sind sie bestens aufgelegt, um für Eltern Zeit zu haben, für etwas Zuspruch, Trost oder einfach ein bisschen Ablenkung."

Dass das alles immer wieder reibungslos, still und freundlich funktioniert, daran hat Gisela Hoyer einen großen Anteil. Und auch wenn sie nicht viel für die große Glocke übrig hat: Dafür möchte sich zu diesem Jahrestag einmal der ganze Verein herzlich bedanken.

Foto: Roger Günther

Stefan Heinemann
Vorsitzender der Dresdner Kinderhilfe e. V.

Liebe Freunde der Dresdner Kinderhilfe,

auch wenn wir kein lautes Fest veranstalten, sind wir doch voller Freude über einen großen Erfolg: Unser Elternhaus gibt es jetzt schon zehn Jahre lang! Das ist uns Anlass, einmal ganz kräftig Danke zu sagen – allen, die mitgeholfen haben, dieses Haus zu planen, zu bauen und in seiner Funktion als Ruhepol für Familien in außergewöhnlichen Situationen zur Verfügung zu stellen. Besonders genannt seien dabei die ehrenamtlich tätigen Damen, die täglich da sind und für das Wohlbefinden seiner Bewohner auf Zeit sorgen. Über viele Jahre sah es Gisela Hoyer als ihre Aufgabe an, dass im Haus „Teddybär" alles geordnet abläuft. Jetzt soll für sie eine ruhigere Zeit beginnen, dazu wünsche ich ihr im Namen des Vorstandes alles erdenklich Gute!

Vieles ist in Bewegung, so auch unser Verein. Mit den bewährten und neuen aktiven Mitgliedern gelingt es immer besser, uns mit anderen hilfreichen Einrichtungen zu vernetzen, ihnen helfend zur Seite zu stehen. So geschehen bei der Kinderschutzgruppe am Uniklinikum. Andererseits treten wir mit einer Vortragsreihe in Kooperation mit dem Hygienemuseum mehr an die Öffentlichkeit, indem wir Interessierte einladen können, hochkarätige Vorträgen zu verschiedenen Themen der Kindergesundheit zu verfolgen.

Und wie Sie auf Seite 3 unseres Newsletters sehen können, reißen auch der Ideenreichtum und die Spendenbereitschaft von Firmen und Privatpersonen nicht ab. Das macht uns zuversichtlich für die nächsten Jahre.

Mit herzlichem Dank
für Ihre Unterstützung bin ich Ihr
Stefan Heinemann

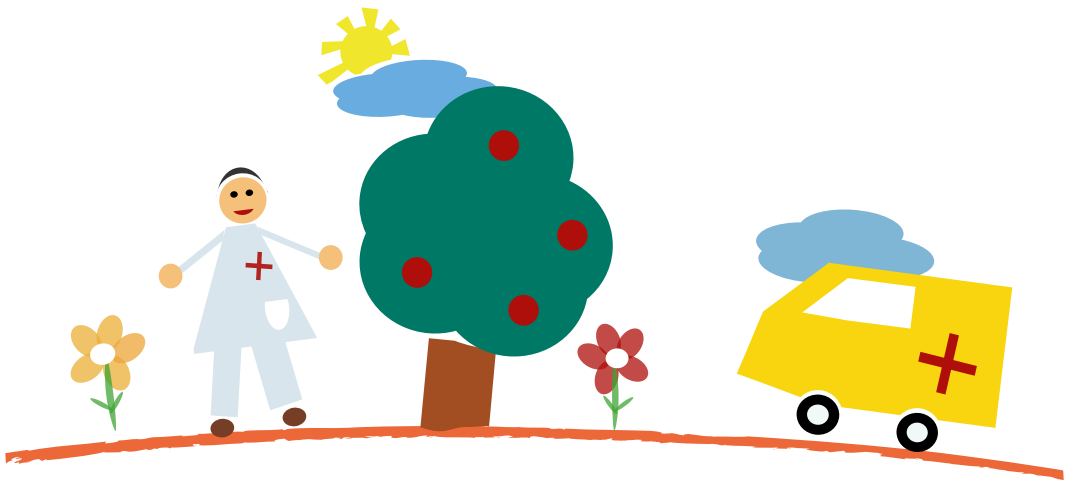
Du bleibst doch in der Nähe, Gisela?

Noch immer wie neu: die Appartements im Elternhaus. Auf Wunsch findet dort auch ein vertrauensvolles Gespräch statt.

Karin Engelmann ist auch von Anfang an dabei. Ihre Spezialität ist das ruhige Zuhören. Einmal in der Woche steht sie den Bewohnern des Elternhauses für Gespräche zur Verfügung. Dafür bringt sie Tee mit und Süßes aus ihrer privaten Geschenkekiste. Oder sie fährt mit einer von Sorgen belasteten Mutter einfach mal in die Innenstadt, geht mit ihr in die Frauenkirche. „Das bringt sie dann auf andere Gedanken, und das ist gut so!", weiß sie aus langer Erfahrung. „Wir haben es hier ja mit herben Schicksalsschlägen zu tun, bei denen man durchaus Trost braucht", berichtet sie. „Das geht oft unter die Haut." In so einem Fall ist Gisela Hoyer eine gute Partnerin, gibt Ratschläge am Telefon. „Sie hat viel Notwendiges durchgesetzt, immer Verständnis für unsere Arbeit gezeigt und immer wieder Danke gesagt, so etwas tut gut." Karin Engelmann hofft mit dem ganzen Team, dass Gisela Hoyer weiter für einen guten Rat am Telefon oder direkt im Elternhaus da sein wird.

WENN FAMILIEN HILFE BRAUCHEN

Ein Geschenk für den Kinderschutz in Dresden



Freundlich, bunt und übersichtlich:
Unter der Adresse www.kinderschutzgruppe-uniklinikum-dresden.de geht es um das Wohl der Kinder.

Ärzte und Pflegekräfte des Uniklinikums Dresden sind seit langem für den Kinderschutz aktiv. Seit 2008 hat sich eine KinderschutzGruppe aus Fachleuten verschiedener Professionen formiert und am 1. November letzten Jahres bekam sie Unterstützung: Die Dresdner Kinderhilfe beteiligt sich an der Finanzierung einer Sozialarbeiterstelle, Ketchum Pleon Dresden sorgte für den gelungenen Auftritt der Gruppe im Internet.

Kinderschutz ist notwendiger, als viele denken. Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts sind zehn Prozent der Kinder in Großstädten von Vernachlässigung und /oder Misshandlung betroffen. Im klinischen Alltag stellt sich deshalb für jeden Mitarbeiter des Gesundheitswesens, ob Pflegekraft oder behandelnder Arzt, die Frage: Geht es diesem Kind wirklich gut? Dabei ist neben den augenscheinlichen Fällen von schweren Verletzungen das Erkennen von latenter Gefährdung und Vernachlässigung eine Herausforderung.

Ist ein Kind ernsthaft in Gefahr, sind Ärzte und Pflegekräfte aus verschiedenen Fachrichtungen gefragt. Die Erfahrungen unserer KinderschutzGruppe sind dabei sehr hilfreich. Im Uniklinikum sichern Kinderärzte, Kinderchirurgen, Kinderradiologen, Rechtsmediziner, Kindergynäkologen und Kinderpsychiater, verstärkt durch Psychologen und Sozialarbeiter, gemeinsam eine gute medizinische Versorgung der betroffenen Kinder und sind dabei mit Berufskollegen anderer Einrichtungen und dem Jugendamt der Stadt vernetzt.

Die Zahl der Kinder in psychosozialen Problemlagen nimmt kontinuierlich zu. Immer mehr Familien benötigen Unterstützung, um das gesunde Aufwachsen ihrer Kinder zu gewährleisten. Wie erreichen wir diese Familien und Kinder? Unsere Erfahrung besagt: Das frühzeitige Erkennen von Belastungen innerhalb von Familien ist möglich und eine passende Unterstützung kann rechtzeitig angeboten werden.

Kinderärzte sind dabei in einer Schlüsselposition, da sie Kinder vor allem im ersten bis dritten Lebensjahr regelmäßig bei Vorsorgeuntersuchungen oder akuten Erkrankungen sehen. Das Krankenhaus mit all seinen Akteuren stellt einen sinnvollen Ort zur Vernetzung im Sinne des Kinderschutzes dar. In diesem geschützten Raum kann bereits von der Schwangerschaft an Hilfe angeboten werden. Sozialpädagogen können betroffene Familien unterstützen und dort Ressourcen aktivieren und stärken helfen.

Dreizehn Ärzte, eine Pflegedienstleiterin und weiteres Fachpersonal im Uniklinikum arbeiten zusammen am Aufbau eines Netzwerkes innerhalb des Gesundheitswesens der Stadt Dresden. Die Gemeinschaftsarbeit im Hinblick auf den Kinderschutz soll mit der Kinderklinik Dresden Neustadt, dem Gesundheitsamt und den niedergelassenen Kollegen weiter verstetigt werden. Die Entbindungseinrichtungen unserer Stadt sind als weitere Partner gewünscht.

Mit Unterstützung der Dresdner Kinderhilfe und des Dresdner Jugendamtsleiters, Claus Lippmann, sowie des Vorstandes des Universitätsklinikums, Professor Albrecht, bekam die KinderschutzGruppe eine eigene Sozialarbeiterstelle. Dafür sagen wir herzlich: Danke schön!

CHRONISCHE KRANKHEIT

Übergewicht bei Kindern

Übergewicht oder Adipositas – zu Deutsch: Fettsucht – ist heute ein Massenphänomen. Die WHO spricht von einer globalen Epidemie des 21. Jahrhunderts. In Deutschland ist inzwischen jeder dritte Jugendliche und jedes fünfte Kind übergewichtig. Starkes Übergewicht ist ein ernstes Risiko für Gesundheit, Psyche und Lebenserwartung.

Prof. Manfred Gahr, medizinischer Vorstand des Vereins Dresdner Kinderhilfe

Das Krankheitsspektrum der Pädiatrie hat sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch verändert; in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts standen Infektionskrankheiten wie Masern, Diphtherie oder Kinderlähmung im Vordergrund. Heute treten die so genannten Wohlstandskrankheiten an ihre Stelle.

Ein typisches Beispiel dafür ist das Übergewicht, das inzwischen einen großen Krankheitswert bekommen hat und somit auch den chronischen Erkrankungen zuzurechnen ist. Man muss davon ausgehen, dass es in Deutschland zwei Millionen zu dicke Kinder gibt, das sind 20 Prozent aller Menschen zwischen einem und 18 Jahren. Das Problem dabei: Dick zu sein wird nicht als Krankheit angesehen. Daher erkennen Kinder, Jugendliche und ihre Eltern nicht, dass hier etwas geändert werden muss. Es wird vergessen oder verdrängt, dass Adipositas im Kindesalter den Grundstein für viele Erkrankungen in späteren Jahren legt: für das erhöhte Herzinfarktrisiko, für Schlaganfälle, verminderte Fruchtbarkeit, psychische und orthopädische Probleme. Diese Komplikationen treten oft erst im Erwachsenenalter auf, was die Wahrnehmung von Übergewicht als gesundheitlich ernst zu nehmendes Problem in der Kindheit erschwert.

Schon in jungen Jahren tritt dagegen bei Übergewichtigen Diabetes Typ II auf. Kinder haben in der Regel Diabetes Typ I, mit anderen Ursachen. Weitere negative Begleiterscheinungen von Übergewicht sind schlechtere Chancen bei der Wahl eines Partners oder bei der Suche nach einem Beruf.

Die Ursachen für die zunehmende Adipositas sind weltweit noch nicht geklärt. Einem Überangebot an Nahrungsmitteln steht ein geringerer Verbrauch wegen körperlicher Inaktivität gegenüber, Kalorien werden als Körperfett gespeichert. Natürlich gibt es die individuelle Empfindlichkeit, eine Adipositas zu entwickeln, sodass man auch von genetischen Einflüssen ausgehen muss. Hinzu kommt, dass die Industrie aus einem eindeutigen Gewinnstreben heraus besonders energiedichte Lebensmittel herstellt, z. B. Süßigkeiten, Softdrinks, Fastfood, Halb- und Fertigprodukte. Adipositas ist per se nicht erblich, allerdings ist bekannt, dass Kinder übergewichtiger Eltern häufig ebenfalls übergewichtig sind. Dies kann bedeuten, dass die Erbirregulation von Bewegungs- und Essverhalten eine Rolle spielt. Liegt eine gewisse Disposition zur Adipositas vor, wird das Problem noch durch so genannte „feindliche“ Umweltbedingungen verstärkt: viel zu wenig Sport in der Schule, leichter Zugang zu süßen Getränken und Fertigsüßspeisen und Computerspielen.

Wird endlich wahrgenommen, dass ein Kind zu dick geworden ist, entsteht im besten Falle der Wunsch, von einem Arzt gut beraten zu werden, um nicht mehr adipös zu sein. Fast alle bisherigen Versuche mit Kuren sind erfolglos geblieben. Daher geht man davon aus, dass eine komplexe Umstellung des Verhaltens in der Familie notwendig ist. Programme, die sowohl das Verhalten der Familie ändern – Kochsitten, tägliche Bewegung – und die Motivation stärken, sind äußert aufwendig und teuer, scheinen aber noch die beste Möglichkeit zu sein, die Adipositas zu reduzieren.

Der Prozentsatz primär gesunder Kinder, die eine Adipositas entwickeln, ist in den letzten zehn Jahren stetig gestiegen. Wenn man diesen Trend nicht stoppen kann, so kommen, abgesehen von dem persönlichen Leid der Betroffenen, auf das gesamte Gesundheitssystem extreme Kosten zu, allein durch die deutliche Zunahme von Diabetesfällen Typ II.

Übergewicht ist mittlerweile eine chronische Erkrankung, die einer multiprofessionellen Behandlung bedarf – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Unsere Spender des Jahres 2012

Operngala und Doppelüberraschung
Je 2.850 Euro für die Dresdner Kinderhilfe und für den Verein Sonnenstrahl konnte Wolfgang Stumph von der Gala mitbringen. Foto mit Hans Joachim Frey und Arturo Gevorgyan im Ristorante Classico Italiano auf dem Neumarkt.

Nur Fliegen ist schöner
Unter dieses Motto hatten Mitarbeiter der EADS Elbeflugzeugwerke Dresden, von DHL Leipzig und der European Air Transport Leipzig GmbH und Ketchum Pleon Dresden ihren Global Volunteers Day 2012 gestellt. Gespendete Flugzeugsitze der Businessclass wurden im Dresdner Stadtzentrum präsentiert und waren für eine dreistellige Spende zu erwerben. Die ersten kaufte einer der Helfer aus Leipzig. Schon am nächsten Tag nahm die fröhliche Familie darauf Platz.

Weihnachtsfeier mit Fünftausender
Am 15.12. 2012 überreichte Rudolf Ott, Vorstand der INFINIUS AG auf Schloss Eckberg einen runden Betrag, den Vereinsvorsitzender Stefan Heinemann freudig entgegennahm.

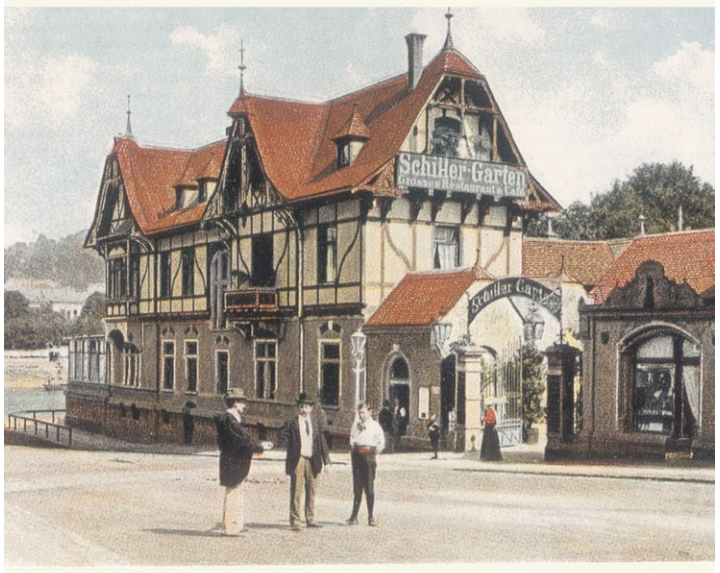
Winterauktion im Hygienemuseum
Die Sächsische Grundstücksauktionen AG sammelte wieder für die Dresdner Kinderhilfe. Katja Pflugbeil konnte an Prof. Manfred Gahr einen Scheck über 5.000 Euro überreichen.

Beim Kuchenbasar gesammelt: Die Bautzen IT Consulting GmbH mit ihrer Geschäftsführerin Corina Weidmann übergab Prof. Gahr den Scheck über 1.000 Euro.

AOK Plus ▮ Apogepha Arzneimittel GmbH ▮ Audecon AG ▮ Augustus Tours ▮ Ilka Bartnik ▮ Bauconcept Planungsgesellschaft Jürgen Rabe ▮ Bautzen IT Consulting GmbH ▮ Moritz von Crailsheim ▮ Dr. Brune Steuerberatungsgesellschaft ▮ Daimler AG Niederlassung Dresden ▮ DB Projektbau GmbH ▮ Ben Fabian Deppe ▮ Prof. Andreas Deußen ▮ Deutscher Verband Frau und Kultur e. V., Gruppe DD ▮ Prof. Wolfgang Distler ▮ DNN-Aktion Dresdner helfen Dresdnern ▮ Dr. Rolf Dörr ▮ Angé Dörr ▮ Dresdner Backhaus GmbH ▮ Drewag Stadtwerke Dresden GmbH ▮ Ferdinand Eimann ▮ E-very-Body ▮ Kathrin Fahr ▮ Finnische Gemeinde Dresden ▮ Christian Flössner, Saxonia Apotheke ▮ Freistaat Sachsen ▮ Gamma Immobilien und Beteiligungs GmbH ▮ Gesellschaft für Industrielle IST GmbH ▮ Dr. Peter Glöckner ▮ GSA-CAD GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen ▮ Steffen Günther ▮ Dr. Gerd Hähne ▮ HPG Akustik- und Trockenbau GmbH ▮ Paul Hildebrandt AG ▮ Hoch Technologie Systeme GmbH ▮ iwg-plan GmbH & Co. KG ▮ Tobias Kaiser ▮ Ketchum Pleon GmbH Dresden ▮ Klempnerei und Montage GmbH & Co.KG Uhlig ▮ Gregor Köller ▮ Kerstin und Bernhard Krombach ▮ Dr. Bruno Kübler ▮ Lace Up GmbH ▮ Lions-Förderverein Dresden-Centrum ▮ Dr. Oswald van de Loo ▮ Familienstiftung Ludwig ▮ Annemarie Mann ▮ Christina Mehner ▮ Hans-Joachim Mielke ▮ Annelie Mildner ▮ Mitteldeutsche Flughafen AG ▮ MLP Finanzdienstleistungen AG ▮ Peter Musil ▮ Operngala Ristorante Classico Italiano ▮ Oppacher Mineralquellen ▮ Ostsächsisches Sparkasse Dresden ▮ Prof. Reiner Pommerin ▮ Heinz-Jürgen Preiss ▮ Jens Reise ▮ Roth+Rau-Ortner GmbH ▮ Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe ▮ Sächsische Grundstücksauktionen AG ▮ Johannes Scholze ▮ Ralf Sammeck ▮ Eric Schäffer, Oppacher Mineralquellen ▮ Schillergarten Dresden ▮ Jan Schröder ▮ Kristin und René Schulte ▮ Dr. Andreas Sperl ▮ Wolfgang Stumph ▮ SQL Projekt AG ▮ Tesch und Täubrich ▮ Joachim Uhlig ▮ Marcel Ulrichs ▮ VitalAir GmbH ▮ Prof. Manfred Wirth ▮ Felicitas Zürcher

Herzlichen Dank für Ihre Ideen und Spenden!

SEIT 1730
SchillerGarten
GROSSES RESTAURANT & CAFÉ



SCHILLERPLATZ 9 ~ 0 13 09 DRESDEN
TEL. +49-(0)351 / 8 11 99-22 ~ FAX +49-(0)351 / 8 11 99-23
WWW.SCHILLERGARTEN.DE ~ INFO@SCHILLERGARTEN.DE

VEREINSLEBEN

Neue Gesichter im bewährten Team

Neue Ideen für ein gleichbleibendes Anliegen: Vorstand und Kuratorium arbeiten Hand in Hand bei neuen Projekten zugunsten chronisch kranker Kinder. Als Kurator hinzugekommen ist Frank Baumgürtel, im Vorstand begrüßte der Verein Prof. Reinhard Berner, Direktor der Uni-Kinderklinik, Professor Guido Fitze, Chef der Kinderchirurgie, und Michael Doerwald von Ketchum Pleon.

Foto: Ulrich Lippke

Der neue Vorstand des Vereins Dresdner Kinderhilfe besteht seit der Wahl am 26.11.2012 aus Prof. Manfred Gahr, Prof. Reinhard Berner, Stefan Heinemann, Prof. Dietmar Roesner, Dr. Dorothee Gahr, Jürgen Flückschuh, Prof. Guido Fitze, Thomas Rechentin und Michael Doerwald (v.l.n.r.)

Jeder, der hin und wieder am Schillerplatz einkehrt, kann ihn kennen. Der Geschäftsführer des wiederbelebten „Schillergartens“ in Dresden-Blasewitz zieht sich nicht in ein Büro zurück. Frank Baumgürtel ist Gastronom mit Leib und Seele, Tag für Tag im Kontakt mit seinen Gästen und sehr erfolgreich, wie man weiß. Genauso engagiert ist er seit Jahren. Wenn es um Kinder geht, versucht er immer wieder, ihnen eine besondere Freude zu machen. Seit November 2012 zählt er zum aktiven Kern des Kuratoriums der Dresdner Kinderhilfe. Frank Baumgürtel dazu: „Die Mitarbeit in der Dresdner Kinderhilfe ist mir eine Herzensangelegenheit. Besonders kranke Kinder bedürfen der Nähe ihrer Eltern und Familien. Dafür leistet die Dresdner Kinderhilfe seit Jahren hervorragende Arbeit. Als sich kürzlich angesprochen wurde, ob ich mich im Kuratorium des Vereins engagieren würde, musste ich nicht lange überlegen und habe dem zugestimmt. Die Aktivitäten des Vereins aus der Vergangenheit sind mir sehr positiv in Erinnerung, einige davon haben wir bereits in den vergangenen Jahren mit unserem SchillerGarten unterstützt. Nun habe ich als Kurator die Möglichkeit, die Arbeit im Verein noch persönlicher zu begleiten.“

Die Professoren Reinhard Berner und Guido Fitze übernahmen von ihren Berufskollegen Prof. Manfred Gahr und Prof. Dietmar Roesner nicht nur die verantwortungsvolle Tätigkeit in der Kinderklinik und in der Kinderchirurgie, sie fanden sich auch bereit, die Geschicke der Dresdner Kinderhilfe mit in ihre Hände zu nehmen. Wie gut für die Vorstandsarbeit!

Neu im Vorstand ist neben diesen beiden Standortleiter Michael Doerwald von Ketchum Pleon. Mit seinen Beweggründen, sich für die Dresdner Kinderhilfe zu engagieren, stellt er sich so vor: „Die Dresdner Kinderhilfe liegt unserer Agentur schon seit vielen Jahren am Herzen. Wir sind durch die enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus immer „mittendrin“ gewesen und haben uns in diesem Zusammenhang für eine Vielzahl von Projekten wie den Bau des Elternhauses starkgemacht. Insofern war es mir eine Freude, in den Vorstand gewählt zu werden.

Wir verstehen uns als echte Dresdner und freuen uns deshalb umso mehr, mit der Kinderhilfe einen Verein unterstützen zu können, der ebenso regional verankert ist wie Ketchum Pleon. Und: Als Vater von zwei Kindern liegt mir das Wohl unserer Kleinsten naturgegeben am Herzen.

Als Kreativdirektor brenne ich selbstverständlich für ungewöhnliche und damit öffentlichkeitswirksame Projekte. Es hat uns beispielsweise großen Spaß gemacht, die Flugzeugsitz-Aktion der Kinderhilfe in Zusammenarbeit mit den freiwilligen Helfern der Elbeflugzeugwerke Dresden und DHL Leipzig zu entwickeln und zu begleiten. Oder den Auftritt der KinderschutzGruppe am Uniklinikum mit der Gestaltung einer Internetseite zu unterstützen.

Solche Aktionen sind es, die wir auch in Zukunft brauchen, um ein Bewusstsein für jene Kinder und ihre Familien zu entwickeln, die unsere Unterstützung aufgrund von Krankheiten besonders benötigen.“

„... Eltern sein dagegen sehr“

hieß die sehr gut besuchte Vortragsreihe der Dresdner Kinderhilfe im Hygienemuseum, in der es um Entwicklungsphasen der Kinder als Herausforderung für die Eltern ging. Professor Kai von Klitzing vom Uniklinikum Leipzig hielt z. B. einen Vortrag zum Thema „Die Wurzeln des Ichs. Zur Bedeutung der frühen Kindheit für die seelische Entwicklung des Individuums. Professor Veit Rössner, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sprach im Juli 2012 über „Stürmische Zeiten. Die schwierigen Jahre der Pubertät“.

Unser Spendenkonto:
Dresdner Kinderhilfe e. V.
Konto: 3 120 124 540
BLZ: 850 503 00
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Verwendungszweck: Dresdner Kinderhilfe e. V.

Kontakt:
Dresdner Kinderhilfe e. V.
Dr. Christiane Reichardt-Vorländer
Hübnerstraße 9
01069 Dresden,
Telefon: 0351 4700318
Telefax: 0351 4700359
E-Mail: info@dresdner-kinderhilfe.de

IMPRESSUM

Teddy's Neue Nachrichten ist der Newsletter der Dresdner Kinderhilfe e. V.
Er erscheint einmal jährlich und ist kostenlos.
Herausgeber: Dresdner Kinderhilfe e. V., der Vorstand
Redaktion und Grafik: Ketchum Pleon GmbH, Christiane Reichardt-Vorländer, Christine Ruby, Christian Zander
Bilder: Dresdner Kinderhilfe, Ketchum Pleon, Ulrich Lippke, Roger Günther, privat
Redaktionsadresse: Goetheallee 23, 01309 Dresden
Telefon: 0351 84304-28, Telefax: 0351 84304-20
E-Mail: Christine.Ruby@ketchumpleon.com

Redaktionsschluss: März 2013
Druck: WDS Pertermann, Dresden